

PRAXIS TEAM

DAS MAGAZIN FÜR
DIE PRAXIS



THEMA S. 6

WICHTIGES UPDATE FÜR DAS PRAXISTEAM

Rückschau auf die 32. Auflage der Fortbildungstage in Wernigerode

ZN-PRAXISTEAM: NEUE FORTBILDUNGEN



Dr. Mario Dietze
Referent für Zahnärztliches
Personal im Vorstand

FORTBILDUNG: KEINE PFLICHT, SONDERN LEIDENSCHAFT!

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wie schön ist es, wenn Fortbildung nicht nach Pflicht, sondern
nach Leidenschaft klingt? Unsere diesjährigen Fortbildungs-
tage haben genau das gezeigt – mit spannenden Themen,
engagierten Teilnehmenden und einer großen Portion
Teamegeist.**

Unter dem Motto „Implantologie im Spannungsfeld Chirurgie/
Parodontologie/Kieferorthopädie“ wurde deutlich, wie facet-
tenreich unser Beruf ist und wie viel Wissen, Fingerspitzen-
gefühl und Zusammenarbeit in jedem Behandlungsschritt
stecken. Gerade das macht das zahnärztliche Fachpersonal
so unverzichtbar – Sie sind das Herzstück einer modernen, gut
funktionierenden Praxis.

Doch Lernen hört bei uns nicht an der technischen oder fach-
lichen Grenze auf. Mit Seminaren wie „Souverän bleiben!“ und
„Sensibel sein“ haben wir in diesem Jahr auch Themen in den
Mittelpunkt gestellt, die für das Miteinander entscheidend
sind. Der souveräne Umgang mit Konflikten oder das Ver-
ständnis für Patientinnen und Patienten aus unterschiedlichen
Kulturen zeigen: Kompetenz ist mehr als Routine – sie lebt von
Offenheit, Empathie und Weiterentwicklung.

Diese Kombination aus Fachwissen und Menschlichkeit ist es,
die unsere Fortbildungsangebote prägt. Sie sollen nicht nur
Wissen vermitteln, sondern auch Mut machen, neue Pers-
pektiven zu entdecken, Routinen zu hinterfragen und den
Praxisalltag mit frischer Energie zu gestalten.

In dieser Beilage finden Sie Eindrücke, Stimmen und Impulse
von den vergangenen Fortbildungstagen – vielleicht entde-
cken Sie dabei Themen, die Sie selbst neugierig machen. Und
weil gemeinsames Lernen einfach Freude bereitet, laden wir
Sie schon jetzt herzlich zur dritten Auflage des Sommertreff
für ZMP/ZMV am 13. Juni 2026 ein. Ein Tag voller Austausch,
praxisnaher Ideen und Begegnungen auf Augenhöhe wartet
auf Sie.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffe, dass Sie
die Begeisterung, die auf unseren Fortbildungstagen zu spü-
ren war, auch auf diesen Seiten wiederfinden. Mit herzlichen
und kollegialen Grüßen

// Dr. Mario Dietze, Referent für Zahnärztliches Personal
im Vorstand der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt



#WIRfürdieWelt stiftung-hdz.de

WIR

stärken das
Gemeinwohl
– weltweit

**Sei dabei!
Jetzt klicken oder scannen und
spenden oder zustiften!**

Stiftung Hilfswerk
Deutscher Zahnärzte



Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte
für Lepra- und Notgebiete
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Spenden: IBAN: DE28 3006 0601 0004 4440 00
Zustiftungen: IBAN: DE98 3006 0601 0604 4440 00



JETZT ANMELDEN: ZMP-KURS STARTET IM APRIL 2026

Im April 2026 startet bei ausreichender Teilnehmerzahl im Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt in Magdeburg die nächste Aufstiegsfortbildung zum/zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten (ZMP). Der Kurs findet ein Jahr lang berufsbegleitend statt und qualifiziert die Teilnehmenden, unter Anweisung und Verantwortung der Praxisinhaber Hilfe bei der Prävention sowie der Behandlung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten zu leisten und auf den Gebieten der Gesundheitsvorsorge, Gesundheitserziehung und Gesundheitsaufklärung unterstützend tätig zu sein. Die Inhalte der Aufstiegsfortbildung sind weit gefächert und reichen von allgemeinmedizinischen und zahnmedizinischen Grundlagen über die Oralprophylaxe in Theorie und Praxis bis hin zu Abrechnung und Arbeitssicherheit. Auch Vorpraktika und Praktika sind vorgesehen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind ein Abschluss als Zahnarztthelferin/Zahnmedizinische(r) Fachangestellte(r), eine einjährige Berufserfahrung, die Tätigkeit in einer Zahnarztpraxis, der Strahlenschutznachweis und das Bestehen des Aufnahmetests (Gebühr: 30 Euro). Am Ende gibt es eine schriftliche, mündliche und praktische Prüfung. Die Kursgebühren sind abhängig von der Teilnehmeranzahl,



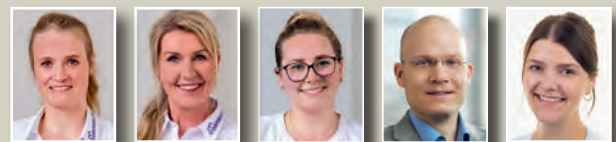
wobei es dafür diverse Fördermöglichkeiten wie z.B. ein Aufstiegs-BAföG gibt, über die auch unter **www.zaek-sa.de** informiert wird. Weitere Informationen erhalten Sie bei Jessica Vorstadt unter Tel. 0391 / 739 39-15 oder **vorstadt@zahnaerztekammer-sah.de**, eine Anmeldung ist hier ebenfalls möglich.

SAVE THE DATE: 3. SOMMERTREFF FÜR ZMP /ZMV AM 13. JUNI 2026

Zahnmedizinische Prophylaxeassistenten und Zahnmedizinische Verwaltungsassistenten sowie in diesen Bereichen tätige Zahnmedizinische Fachangestellte aufgepasst: Die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt lädt am 13. Juni 2026 zur dritten Auflage des beliebten Sommertreffs nach Magdeburg ein.

Unser Fortbildungsteam hat für Sie bereits spannende Seminare und Vorträge zusammengestellt:

- **Jennifer Wetendorf** erklärt, wie man ein Prophylaxekonzept in der Praxis richtig aufzieht.
- Wie Prophylaxe für die Zahnarztpraxis wirtschaftlich wird, zeigen **Dr. Ann-Kathrin Arp** und **Monika Dietschmann**.



- Schnell und trotzdem effizient lesen? Wie das geht, erklärt **Friedrich Hasse** im Vortrag über Speed Reading.
- Ob und wie gesunde Ernährung gegen Gingivitis hilft, verrät **Dr. Christina Pappe M.Sc.** in ihrem Referat.

Weitere Informationen zum 3. Sommertreff der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt erhalten Sie in der nächsten Ausgabe der **ZN Praxisteam** oder direkt bei Jessica Vorstadt unter Tel. 0391 / 739 39-15 oder **vorstadt@zahnaerztekammer-sah.de**. Eine Anmeldung ist hier ebenfalls möglich.

SOUVERÄN BLEIBEN! UMGANG MIT KONFLIKTEN UND BESCHWERDEN IN DER PRAXIS

„Wenn Mandarinen dicke Schalen haben, braucht man lange Fingernägel.“ Schwester Jana schüttelt den Kopf, schaut abwechselnd auf ihre Finger und auf Antje Schindler. Letztere leitet bei den 32. Fortbildungstagen der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt in Wernigerode ein Ganztagsseminar unter dem Titel „... und Sie mich auch!“ Im Fokus des Tages steht bei ihr der professionelle Umgang mit Beschwerden, Konflikten und verbalen Angriffen in der Zahnarztpraxis.

Am Schluss des Seminars bestätigt wohl jede Teilnehmerin, dass während der Fortbildung nirgendwo so viel gelacht wurde wie bei der Frau, die sich selbst als „bekenkende Sächsin“ bezeichnet. Obwohl die ZFAs und ihre Kolleginnen recht deutlich sagen, dass sie im täglichen Praxisleben manchmal nicht viel zu lachen haben. Das liege zumeist nicht an ihren Mitstreitern in der Zahnarztpraxis, sondern oft an den Patienten, die ihnen nicht allzu freundlich an der Rezeption und im Behandlungszimmer gegenüberstehen.

Antje Schindler, die für sich in Anspruch nimmt, dass sie immer mit einem Rucksack voller Praxisbeispiele in ihre Seminare schreitet, konnte in Wernigerode ihre Repertoire an Sprüchen von der Rezeption noch deutlich erweitern. Ein Spitzenfehltritt: „Ziehen Sie mal die Maske runter, damit Sauerstoff in Ihr Gehirn kommt“, konnte Schwester Carmen dazu beisteuern. „Gesprächspartner verhalten sich



Antje Schindler hat 20 Jahre Praxiserfahrung als selbstständige Kommunikations- und Führungstrainerin und Business-Coach und ist spezialisiert auf die Zusammenarbeit mit Zahnarztpraxen.

uns gegenüber nicht immer so, wie wir uns das wünschen. Patientinnen, Behandler und Kolleginnen beschweren sich lautstark, greifen uns verbal an, treten aggressiv auf oder sind einfach nicht gut drauf“, stellt Trainerin Schindler fest. Als ihre Aufgabe sieht sie es an, den Praxismitarbeiterinnen „die passenden Tools für eine souveräne Gesprächsführung in Konfliktsituationen an die Hand zu geben.“

Schließlich möchten sie ihren Gegenüber bei solchen Verbalattacken gerne den Wind aus den Segeln nehmen. „Wenn Sie abends im Bett liegen und denken, hätte ich mal das oder das gesagt, dann ist es meist zu spät.“ Schlagfertigkeit habe bereits viele Situationen entschärft und manch großspurig auftretende Person kleinlaut werden lassen.

Viele Menschen wünschen sich, spontan und positiv auf Provokationen oder Beschwerden reagieren zu können. Die Kommunikationsexpertin Antje Schindler kann nicht garantieren, dass künftig jeder verbale Fehlgriff sofort mit einer galanten Geste abgebugelt werden könne. Für wichtig hält sie aber, dass die Frauen aus einer Opferrolle heraustreten, dass deeskaliert wird und sich die Mitarbeiterinnen ihres eigenen Wertes bewusst sind und den Störern charmant, aber bestimmt, deren Grenzen aufzeigen.

„Zuerst müssen Sie raus aus Ihrer Sprachlosigkeit ob des verbalen Angriffs. Im nächsten Schritt sollte eine Antwort kommen, die sich nicht auf das Level des Angreifers herab begibt.“ Die stets freundlich und sehr witzig wirkende Antje Schindler gibt zu, dass es nicht nur Patienten seien, „die sich respektlos durch die Praxis bewegen.“ Dies sei ebenso bei Kollegen anzutreffen. Schindler hält ihre Seminar-Tipps nicht nur wichtig für den Beruf. „Es gleicht einer Schule fürs reale Leben.“ Sie gesteht, dass sich die Kommunikation enorm verändert. „Das strahlt in alle Lebensbereiche aus.“ Ein wichtiger Tipp, den sich die ZFAs merken: „Treten Sie so auf, dass Sie Souveränität ausstrahlen. Das merkt ihre Problemperson.“



So ähnelt das mehrstündige Seminar keineswegs einer Super-Sitzung, sondern das Auditorium bewegt sich. Hebt die Hände, klatscht, tritt nach rechts oder links und lacht immer wieder, denn ganz groß steht auf dem Rezeptblock der Trainerin: „Humor“. Es sei gar nicht so schwer, lachend zu lernen. Selbst gute Laune auf die Schnelle könne man entwickeln, wenn man ein „Notprogramm bei Stress“ an der Rezeption liegen hat. So seien die Mitarbeiterinnen nie wieder sprachlos durch elegantes Fragen, verspricht Antje Schindler und probt es mit den ZFAs.

Sie rennt weder dozierend durch die sehr gut gefüllten Seminarreihen, noch thront sie von den ihren Zuhörern angebetet vorn. Immer wieder gibt es praktische Übungen, um coole Botschaften aufzusaugen. Viele ihrer Sätze verwirren beim ersten Hören nicht nur Schwester Jana. Schließlich lässt die Trainerin einen Adler fliegen, redet von Fröschen, erläutert die Stewardessentechnik und korrigiert die Königinnen-Haltung. Schnell spüren ihre Zuhörerinnen: Das augenscheinliche Durcheinander hat durchaus System. Oder hilft, den streitenden Gegenüber kräftig zu verstö-

ren. „Es darf oder soll sogar Nonsense sein. Sinnhaftigkeit verlangt niemand in solchen Situationen. Und manche Technik aus dem absurden Theater lässt das Gehirn des Gegenübers erstmal stolpern, wenn es um die Platzierung von Birnen-Stiele oder den Satz, dass man mit einer Hand nicht klatschen kann, geht. So sei auch der Fingernagel beim Mandarineschälen zu verstehen, „der erstmal den Neocortex in die Mittagspause schickt.“ Die Trainerin aus Leidenschaft tut alles, um ihre Seminarteilnehmer für „wertschätzendes und respektvolles Miteinander zu begeistern“. Wohlwissend, dass es ein Lernprozess ist, bis man sich nicht mehr hilflos, überfordert, sprachlos und wütend fühlt, sondern clever kontern kann und überraschend sowie mit Esprit auf verbale Angriffe reagiert.

Dabei hilft es durchaus, die Psychologie des Ärgers zu durchschauen und sich für böse Begegnungen in der Praxis mit einem Gesprächsleitfaden für den Beschwerdefall zu wappnen. „Gelegentlich hilft sogar eine Dosis Augentropfen gegen Betriebsblindheit“, diagnostiziert Antje Schindler und lacht.

Uwe Kraus

Kronen Kinder und Zähne Zahnarztangst Schnarchen PZR Parodontitis Implantate ZahnRat 120 ZahnRat 121 ZahnRat 122 ZahnRat 123 Prophylaxe

Jeder Patient ist individuell – und so auch seine Fragen und seine Behandlung. Informieren Sie Ihre Patienten zu den unterschiedlichsten Themen und geben Sie ihnen Einblick in die Welt der Zahnheilkunde.

Bestellen Sie verschiedene themenbezogene Ausgaben des ZahnRat für Ihren Wartebereich oder zur Mitgabe.

Versandkosten (zzgl. 7 % MwSt.)

Menge	Preis/Bestellung	Versand	Gesamt
10 Exemplare	2,90 €	2,60 €	5,50 €
20 Exemplare	5,80 €	3,50 €	9,30 €
30 Exemplare	8,70 €	5,00 €	13,70 €
40 Exemplare	11,60 €	8,00 €	19,60 €
50 Exemplare	14,50 €	8,50 €	23,00 €



Nachbestellungen unter
www.zahnrat.de
Folgen Sie uns auf Facebook
www.facebook.com/zahnrat.de

SENSIBEL SEIN FÜR PATIENTINNEN & PATIENTEN AUS ANDEREN KULTUREN

Ramona Waterkotte nimmt es gelassen. Sie setzt mit ihrem Vortrag zur Bedeutung kultureller Sensibilität in der zahnmedizinischen Pflege den kräftigen Schlusspunkt der 32. Fortbildungstage der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt. „Als wir zu dritt in Frankfurt als Trio aus Zahnmedizin, Pflege und Geriatrie ein Fachbuch zur Mundgesundheit präsentierten, hatten wir sechs Zuhörer. Hier sind wir um 15 Uhr ja noch deutlich mehr.“ Die Frau, die bis 1998 ZFA gelernt und in Magdeburg gearbeitet hat, weiß, „Ich liefere hier nicht den Mainstream, sondern befasse mich mit einem Nischen-Thema.“ Als Einstieg zeigt sie das Bild eines Patienten auf dem Behandlungsplatz, um den sich voller Fragezeichen in den Augen das gesamte Praxis-Personal schart. „Hier trifft asiatischer Kulturkreis auf deutschen Zahnarztstuhl. Vor dieser Situation werden wir künftig öfter stehen. Der demografische Wandel bringt eine zunehmende Vielfalt an Patienten in die Zahnarztpraxis.“ Daher sei zur Verbesserung der Patientenbetreuung und zur Hebung der Zufriedenheit „kulturelle Sensibilität in der Behandlung“ nötig.

Die Crux dabei: Es fehlen dafür noch die entsprechenden Leitlinien oder Standards für kultursensible Pflege.

Ramona Waterkotte rechnet vor: Über 340.000 Menschen mit Migrationshintergrund und Pflegebedarf leben in Deutschland. In Privathaushalten werden etwa acht Prozent davon betreut, in Pflegeeinrichtungen liegt deren Anteil bei etwa zehn Prozent, von ambulanten Pflegediensten weitere sieben Prozent. „Mit steigender Tendenz in Richtung 500.000 Menschen.“ Dabei wachsen die Herausforderungen an die Mundhygiene. Mit exorbitant zunehmendem Pflegebedarf und beginnender Gebrechlichkeit vergrößert sich die Mundpflege-Lücke und wachsen die Anforderungen an eine Mundpflege durch Dritte.

Dem Personal in der zahnmedizinischen Praxis steht eine große Diversität gegenüber. Ramona Waterkotte hält eine Karte in die Höhe, auf der 50fach in unterschiedlichen Landessprachen die Botschaft „Ich habe Zahnschmerzen“ zu lesen ist. Zu den sprachlichen Unterschieden gesellen sich oft unbekannte religiöse Praktiken wie das Einhalten des Ramadan oder konkrete Speisevorschriften, die bestimmte Fleischsorten oder Gerichte ausschließen. Auf traditionelle Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit treffen im Dentalbereich Mundpflegerituelle, die den mitteleuropäischen Menschen fremd sind.



Ramona Waterkotte ist ZFA, examinierte Pflegekraft, Erziehungswissenschaftlerin und Lehrerin für Gesundheitsfachberufe. Sie lebt in Mainz.

Neben Zahnbürsten nutzen Menschen aus anderen Kulturkreisen Miswak, den Zweig, eine Knospe oder ein Wurzelstück des Zahnbürstenbaumes aus muslimischen Ländern, Kräuterzweige, Interdentalstäbchen oder das Ziehen von Öl wie in Indien oder China. So sei es in der Zahnarztpraxis schon wichtig, dass auf das Alkoholverbot für Muslime auch bei der Medikamentierung oder dem Gebrauch von Mundwasser geachtet werde. Zudem erlebe das Praxispersonal unterschiedliches Anspruchsdenken an Pflege und Behandlung bei den Patienten und sprachliche Barrieren, was durchaus zu emotionalen Belastungen bei den Mitarbeitern führe.

„In der Kommunikation in den Praxen setze ich auf eine einfache, klare Sprache, die ohne viele medizinische Fachbegriffe auskommt.“ Das Personal solle vermehrt auf nonverbale Signale achten. Hilfreich für viele Behandlungen sei das Hinzuziehen von Dolmetschern oder die Nutzung von visuellen Hilfsmitteln. Wie auf der Homepage der ZÄK Sachsen-Anhalt nutze man zunehmend „Einfache Sprache“ zur Kommunikation. Um gegenüber dem Behandler die Schmerzintensität einzuschätzen, greifen Praxen zu Smiley oder die hochentwickelten Übersetzungen auf dem Smartphone. „Ich plädiere für einen respektvollen Umgang, Achtung vor traditionellen Heilmethoden und kulturellen Praktiken. Respekt auf beiden Seiten und höfliche Distanz können schon viele Situationen entspannen.“

Auch wenn der Impulsvortrag von Ramona Waterkotte der letzte bei den 32. Fortbildungstagen war, er brachte gleich einen praktischen Vorschlag: Möglicherweise gründet sich nun eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung downloadbarer Aufklärungsunterlagen in verschiedenen Sprachen. Dr. Nicole Primas, die Vorstandsreferentin für Prävention der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, erteilte mit diesem Vorschlag in einer (nichtrepräsentativen) Umfrage deutliche Zustimmung. **Uwe Kraus**

STIMMEN – DAS SAGEN TEILNEHMERINNEN ÜBER DIE 32. FORTBILDUNGSTAGE

„Das Paket hier in Wernigerode ist sehr gut organisiert. Ja, es gibt auch schon mal eine Veranstaltung, in der es für ZFA zu speziell wird, aber ich schätze die jährliche Veranstaltung sehr. So ein Update, beispielsweise was es für neue Medikamente gibt, halte ich für ziemlich wichtig, denn in unseren Händen liegt ja vornehmlich alles rund um die Anamnese.“

Schwester Steffi, Zahnarztpraxis Dr. Dietze, Merseburg

„Die Fortbildungstage sind für mich so etwas wie eine Premiere. Ich habe bisher weit weg in Köln gearbeitet. Die Vorträge empfinde ich durchaus als interessant und bereichernd. Dazu kommt, es ist keine Riesenveranstaltung, den Kontakt zum Referenten erlebt man viel direkter, die Wege sind somit kürzer.“

**Schwester Andrea, Zahnarztpraxis
Dr. Andrea Langheinrich, Merseburg**

„Unsere Praxis ist bei den Fortbildungstagen hier in Wernigerode immer mit dabei. Die Chefin sorgt damit dafür, dass wir als ZFA und Prophylaxeassistentin fachlich fit bleiben. Wir nehmen hier von den Veranstaltungen immer etwas für die tägliche Praxisarbeit mit. Und, was man nicht unterschätzen sollte, ist der Aspekt Team-Building.“

Team der Zahnarztpraxis Sylke Schmutzler, Naumburg

„Die Vorträge bringen mal viel, mal etwas weniger, aber dass das Thema Anamnese auf der Tagesordnung steht, ist ungeheuer wichtig. Das kommt im Alltag gelegentlich etwas kurz. Das lernt kein Azubi so fundiert in der Schule. Hier hat man es uns sehr verständlich erklärt, darum fanden wir diesen Vortrag als besonders wertvoll. Wir konnten unser Grundwissen gut aktualisieren. Dies halten wir auch im Interesse unserer Patienten für wichtig. Die Medikamentierung wird umgestellt, die Präparate, ob bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder der Behandlung von Krebs, haben sich geändert.“

**Schwester Jana, Schwester Daniela, Zahnarztpraxis
Holger & Bettina Schuster, Halle**

„Ich stamme aus der vietnamesischen Hafenstadt Haiphong und habe meine Ausbildung in der Praxis gerade angefangen. Ich will ZFA werden. Es ist fein, dass ich nach Wernigerode mitgenommen wurde. Es geht ja nicht nur darum, dass ich fachlich etwas mitbekomme, sondern ich auch sprachlich dazulernen. Hier geht es ja viel um die spezielle Sprache für meine Arbeit.“

**Thi Ngoc Hoang, Auszubildende, Zahnarztpraxis
Dr. Raimo Modler, Schwanebeck**

„Ich will mein Wissen einfach auffrischen. Deshalb komme ich seit vielen Jahren hier nach Wernigerode zu dieser gut organisierten Veranstaltung. Ich bin begeisterte Anhängerin der Vorträge. Ich nehme jedes Mal etwas zu uns in die Praxis mit. Es ist ja nicht nur das direkte Arbeiten am Patienten, sondern das ganze Drumherum. Darum habe ich mich wieder für das Abrechnungs-Update bei Frau Wuttig entschieden. Zudem finde ich gut, dass der Anamnese dieses Jahr viel Zeit gewidmet wird. Das Thema kommt zu oft zu kurz. Zu Unrecht!“

**Schwester Cornelia, Zahnarztpraxis Dr. Manuela
Rennspieß-Wilkens, Halberstadt**

„Ich habe mich ganz bewusst für das Tagesseminar „... und Sie mich auch!“ zum professionellen Umgang mit Beschwerden, Konflikten und verbalen Angriffen in der Zahnarzt-Praxis“ entschieden. Wir erleben ja auch immer wieder Patienten, nach deren Auftreten wir erstmal tief durchatmen müssen. Aber die Techniken, die hier vermittelt werden, könnten schon mal im Praxis-Alltag etwas bringen. Ich habe mir jedenfalls vorgenommen, zu versuchen, das hier gar nicht so bierernst Gelernte bei uns umzusetzen.“

**Schwester Madeleine, Zahnarztpraxis
Dr. Fichtner „Am Markt“, Weißenfels**



32. FORTBILDUNGSTAGE: BESTE STIMMUNG BEIM BIERABEND

Hier war wieder Schlange stehen angesagt: Mit dem traditionellen Bierabend endete der erste Konferenztag der Jubiläumsausgabe der 32. Fortbildungstage im Wernigeröder HKK-Hotel – rund 400 Zahnärztinnen & Zahnärzte sowie ihre Praxisteams und Aussteller nutzten nach der Eröffnung durch Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke die Gelegenheit, den Abend gemeinsam zu verbringen, mit Kolleginnen und Kollegen den Tag Revue passieren zu lassen sowie natürlich das von Sponsoren bereitgestellte Freibier und das wie immer überaus leckere Buffet zu genießen.

Fotos: Andreas Stein



i PRÜFUNGSTERMINE DIE ZÄK GIBT FOLGENDE PRÜFUNGSTERMINE BEKANT:

WINTER 2025 / 2026

1. Teil der gestreckten Abschlussprüfung: 01.12.2025

schriftlich

- Durchführen von Hygienemaßnahmen und Aufbereiten von Medizinprodukten
- Empfangen und Aufnehmen von Patientinnen und Patienten

2. Teil der gestreckten Abschlussprüfung: 02.12.2025

schriftlich

- Organisieren der Verwaltungsprozesse und Abrechnen von Leistungen
- Wirtschafts- und Sozialkunde
- Röntgen

praktisch: 16. und 17.01.2026

Anmeldung bis 13.10.2025

Umschüler

1. Teil der gestreckten Abschlussprüfung: 28.10.2025

schriftlich

- Durchführen von Hygienemaßnahmen und Aufbereiten von Medizinprodukten
- Empfangen und Aufnehmen von Patientinnen und Patienten

Anmeldung bis 22.09.2025

AZUBI-KURSE

MIT KÖPFCHEN DURCH DIE AUSBILDUNG

in Magdeburg am 21.03.2026 von 9.30 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Kursgebühr: 90 Euro

Referentinnen: Katja Knieriem, Susanne Rettberg

Anmeldung: ZÄK Sachsen-Anhalt, Cornelia Stapke, Gr.

Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, per Mail an stapke@zahnarztekkammer-sah.de oder per Fax (0391 73939-20).

Zum Inhalt: Jede Praxis profitiert von motivierten, engagierten Zahnmedizinischen Fachangestellten und das schon während der Ausbildung. Wir wollen erreichen, dass die Auszubildenden mehr Spaß und Freude an ihrer Ausbildung und ihrem Beruf haben (welcher bei richtiger Motivation sehr interessant, abwechslungsreich und verantwortungsvoll ist).

Zielgruppe sind Auszubildende im 1. und 2. Ausbildungsjahr. Ziel des Fortbildungskurses ist es, die Auszubildenden zu motivieren, ihnen Tipps und Tricks für eine erfolgreiche Ausbildung zu geben, konstruktive Kritik positiv umzusetzen, sie zu sensibilisieren im Umgang mit Ausbildern, Kollegen und Patienten sowie ihnen bewusst zu machen, bei Behandlungsabläufen immer vorausschauend mitzudenken und den Blick für vermeintliche Nebensächlichkeiten sowie für die Hygiene zu schulen.

GEWUSST – GEWONNEN

Die **richtige ANTWORT** zur Frage „Wie viele Absolventinnen der BBS Halberstadt haben in diesem Jahr die ZFA-Ausbildung mit dem Zertifikat sehr gut absolviert?“, die wir in Heft 96 gestellt haben, lautet Antwort a) fünf

// **Gewonnen haben:** Je einen Douglas-Geschenkgutschein im Wert von 30 Euro:

- Jana Geisler, Landsberg
- Daniela Rocker, Halle (Saale)
- Anke Mottl, Magdeburg

Herzlichen Glückwunsch!

Unsere neue Frage:

Wie viele Menschen mit Migrationshintergrund und Pflegebedarf leben in Deutschland?

- a) mehr als 200.000
- b) Mehr als 340.000

Schreiben Sie eine Mail an sage@zahnarztekkammer-sah.de oder senden Sie eine Postkarte an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Redaktion ZN, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Kennwort: GEWUSST – GEWONNEN, Einsendeschluss ist der **31. Dezember 2025**. Unter den Einsendungen verlosen wir drei Douglas-Gutscheine im Wert von je 30 Euro.

FORTBILDUNGSTERMINE (AUSWAHL)

BRUSH UP YOUR DENTAL ENGLISH: ENGLISCH FÜR DIE PROPHYLAXE- BERATUNG UND BEHANDLUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2025-048 // ●

in Halle (Saale) am 14.11.2025 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

Referentin: Sabine Nemec, Langenselbold

Kursgebühr: 180 Euro p.P.

ERNÄHRUNGSBERATUNG IN DER ZAHNÄRZTLICHEN PRAXIS

Kurs-Nr.: ZFA 2025-052 // ●

in Halle (Saale) am 26.11.2025 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

Referentin: Elke Schilling, Langelsheim

Kursgebühr: 150 Euro p.P.

REFRESH YOUR DENTAL ENGLISH (TEAMKURS)

Kurs-Nr.: ZFA 2025-049 // ●

in Halle (Saale) am 15.11.2025 von 9 bis 15 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

Referentin: Sabine Nemec, Langenselbold

Kursgebühr: 180 Euro p.P.

DAS GESICHT DER PRAXIS – 5 REGELN, DAMIT IHRE REZEPTION IN 5-STERNE-QUALITÄT LEUCHTET

Kurs-Nr.: ZFA 2025-053 // ●

in Halle (Saale) am 03.12.2025 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

Referentin: Friederike Behr, Leipzig

Kursgebühr: 150 Euro p.P.

DIE GRUNDLAGEN DER PZR FÜR ANFÄNGER UND WIEDEREINSTEIGER

Kurs-Nr.: ZFA 2025-050 // ●

in Magdeburg am 19.11.2025 von 14 bis 18 Uhr und am 20.11.2025 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Claudia Czihal, Ballenstedt

Kursgebühr: 290 Euro p.P.

PRAKTISCHER REFRESHER 2025 – FÜR ZMPS FIT FÜR DEN PRAXISALLTAG – NEUES WISSEN FÜR DIE PRAXIS

Kurs-Nr.: ZFA 2025-054 // ●

in Magdeburg am 05.12.2025 von 9 bis 16 Uhr und am 06.12.2025 von 9 bis 16 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Simone Klein, Berlin

Kursgebühr: 380 Euro p.P.

AUFFRISCHUNG DER KENNTNISSE IN ABRECHNUNG UND VERWALTUNG: AUFBAU HKP III

Kurs-Nr.: ZFA 2025-051 // ●

in Halle (Saale) am 22.11.2025 von 9 bis 16 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a

Referentinnen: Annette Göpfert und Claudia Gramenz, Berlin

Kursgebühr: 220 Euro p.P.

IMPLANTATPROPHYLAXE

Kurs-Nr.: ZFA 2026-002 // ●

in Magdeburg am 28.01.2026 von 14 bis 18 Uhr im Fortbildungsinstitut der ZÄK S.-A., Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Elke Schilling, Langelsheim

Kursgebühr: 170 Euro p.P.

ALLE KURSE FINDEN SIE AUF DEN GRÜNEN SEITEN DER ZN ODER IM FORTBILDUNGSPROGRAMM DER ZÄK!

Bitte denken Sie auch an die fünfjährige Aktualisierung Ihrer Kenntnisse im Strahlenschutz. Auskünfte erteilt Frau Jessica Vorstadt, Tel.: 0391 73939-15.

FORTBILDUNGSPROGRAMM 2025 DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

ANMELDEFORMULAR FÜR FORTBILDUNGSKURSE IM FORTBILDUNGSINSTITUT DER ZAHNÄRZTEKAMMER

Bitte ausgefüllt bis spätestens 14 Tage vor dem Kurstermin einsenden oder faxen an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Gr. Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg, Fax 0391 73939-20. Diese Anmeldung gilt nur für eine Person.

Hiermit melde ich meine Teilnahme zu folgenden Kursen an:	
Name:	Geb.-Datum:
Vorname:	
Straße:	
PLZ/Wohnort:	
Berufliche Tätigkeit:	
Telefon dienstlich:	Telefon privat:
Praxisanschrift:	Rechnungsanschrift: Verbindliche Angabe! ☐ Praxis ☐ Privat

Kurs-Nr.	Ort	Datum	Thema	€	Summe

☐ Überweisung ☐ Einzug	Kontoinhaber: _____ Bankinstitut/Ort: _____ BIC: _____ IBAN: _____
---	---



Beachten Sie bitte die Geschäftsbedingungen!

Ort: _____ **Datum:** _____ **Unterschrift/Stempel:** _____